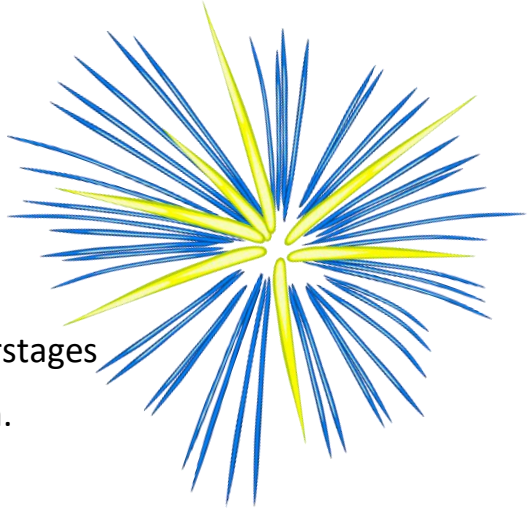
SCHÜLERZEITUNG

SONDERAUSGABE zu

„100 JAHRE NIEDERÖSTERREICH“



Diese Sonderausgabe ist anlässlich des **100.** Geburstages unseres Bundeslandes NIEDERÖSTERREICH entstanden.

Den Maskottchen unserer Schülerzeitung,

Novalee & Aurelian,

ist zu Ohren gekommen, dass dieser runde Geburtstag groß gefeiert wird.
Und ihr wisst ja, die beiden Wissens-Axolotl sind von Natur aus sehr neugierig.
Daher fragten sie die Schüler und Schülerinnen der Europamittelschule Prinzersdorf, was es in unserem vielfältigen Bundesland alles zu entdecken gibt.
Die Ergebnisse werden in dieser Ausgabe der Schülerzeitung präsentiert.

Viel Freude beim Schmökern!

Mit Beiträgen von der
Deutschgruppe 1b mit den Fachlehrerinnen Theresa Hönig und Doris Krückl
Deutschgruppe 1c mit den Fachlehrern Stefan Scheiblecker und Florian Bruckner
Deutschgruppe 2b/2c mit dem Fachlehrer Florian Bruckner
Deutschgruppe 4a mit der Fachlehrerin Ingrid Hörmann
Deutschgruppe 4b mit der Fachlehrerin Ingrid Hörmann.

Deckblatt und Maskottchen:
Celina Zierhofer,
mit freundlicher Genehmigung vom Team der Schülerzeitung unter der Leitung von Nathalie Himmelbauer

Layout dieser Sonderausgabe: Doris Krückl
EMS Prinzersdorf, 2022

Inhaltsverzeichnis

Unser schönes Bundesland .....S. 4

Unser schönes Niederösterreich.....S. 5

4/4 – Quiz .....S. 6

Dialekt – Quiz .....S. 7

Schöne Plätze – wahre Schätze.....S. 8

4/4 – Dichterwerkstatt .....S. 12

4/4 – Puzzle .....S. 13

Die Schlacht um Stift Melk.....S. 14

Sagen aus NÖ in Jugendsprache .....S. 16

St. Pölten – ein Reiseführer .....S. 20

NÖ-Quiz.....S. 22

NATUR

INDUSTRIE

MARILLEN

DONAU

WEIN

VORALPEN

ÖTSCHER

ST. PÖLTEN

TRAISEN

ERNTE

REISE

ROHSTOFFE

ERLEBNIS

DIRNDL

SCHNEEBERG

LANDHAUS

„Unser schönes Bundesland“
erstellt von der 1b-Klasse

Unser schönes
Niederösterreich

VERTRAUEN

INDUSTRIE

WEIN

ADLER

VIEHZUCHT

DIALEKT

ÄCKER

BAUERNHÖFE

MOST

SEEN

WALD

„Unser schönes Niederösterreich“
erstellt von der 1b-Klasse

Unsere 4 Viertel

Niederösterreich hat vier sehr unterschiedliche Viertel. Ordne die Bilder den richten Vierteln zu. Damit dir das leichter fällt, haben wir dir die wichtigsten Informationen zu den Vierteln aufgeschrieben.

1. Das Mostviertel ist bekannt für hügeliges Gelände, bergige Umgebung, und blühende Obstbäume.

2. Das Waldviertel ist, wie der Name schon sagt, bekannt für seine dichten und schönen Wälder.

3. Das Industrieviertel ist einerseits bekannt für große Fabriken und Firmen und andererseits für große Ackerflächen, auf denen viel Gemüse angebaut wird.

4. Das Weinviertel ist bekannt für sein warmes Klima und den Anbau von Obst und Weintrauben. Davon hat das Weinviertel auch seinen Namen.

David Rakoczi, 1b

Jakob Mansour, 1b

Saray Rusu, 1b

Aliciya Adiyaman, 1b

„4/4-Quiz“
erstellt von der 1b-Klasse

DAS NIEDERÖSTERREICHISCHE QUIZ

Was bedeuten folgende Wörter:

„Ollaweu"
* niemals
* immer

„Opfe"
* Apfel
* Opfer

„Vawoadaglt"
x schief
x verunstaltet

„Loata"
x Stall
x Leiter

„Vakutzn"
* husten
* verschlucken

„Fladan"
* Fladenbrot
* stehlen

„Zwutschgal"
x extrem kleines Ding
x Zwetschke

„Owagescheida"
x Besserwisser
x Oberes Stockwerk

„wachln"
* wenn ein Hund mit dem Schweif wedelt
* winken

„Dialekt-Quiz"
erstellt von der 1b-Klasse

SCHÖNE PLÄTZE - WAHRE SCHÄTZE

QUIZ: *Wo bin ich?*

Stimmungsbilder der 4a

Mein Aufstieg von der Ruine Hohenegg hat ziemlich genau eine Stunde gedauert. Zufrieden sitze ich nun auf einem Stein nahe dem Gipfelkreuz und atme genüsslich den Duft von Wald und Natur ein. Langsam wiegen sich die Wipfel der Bäume im Wind, als sängen sie ein Wiegenlied. Lautes Vogelgezwitscher lässt meinen Blick nach oben wandern. Zwischen dem Blätterdach kämpfen sich die Sonnenstrahlen ihren Weg zum Boden. Die Strahlen treffen auf mein Gesicht und wärmen es. Was für ein Gefühl, wunderschön! Mir wird klar, warum so viele Menschen diesen Platz besuchen.

Wo bin ich?

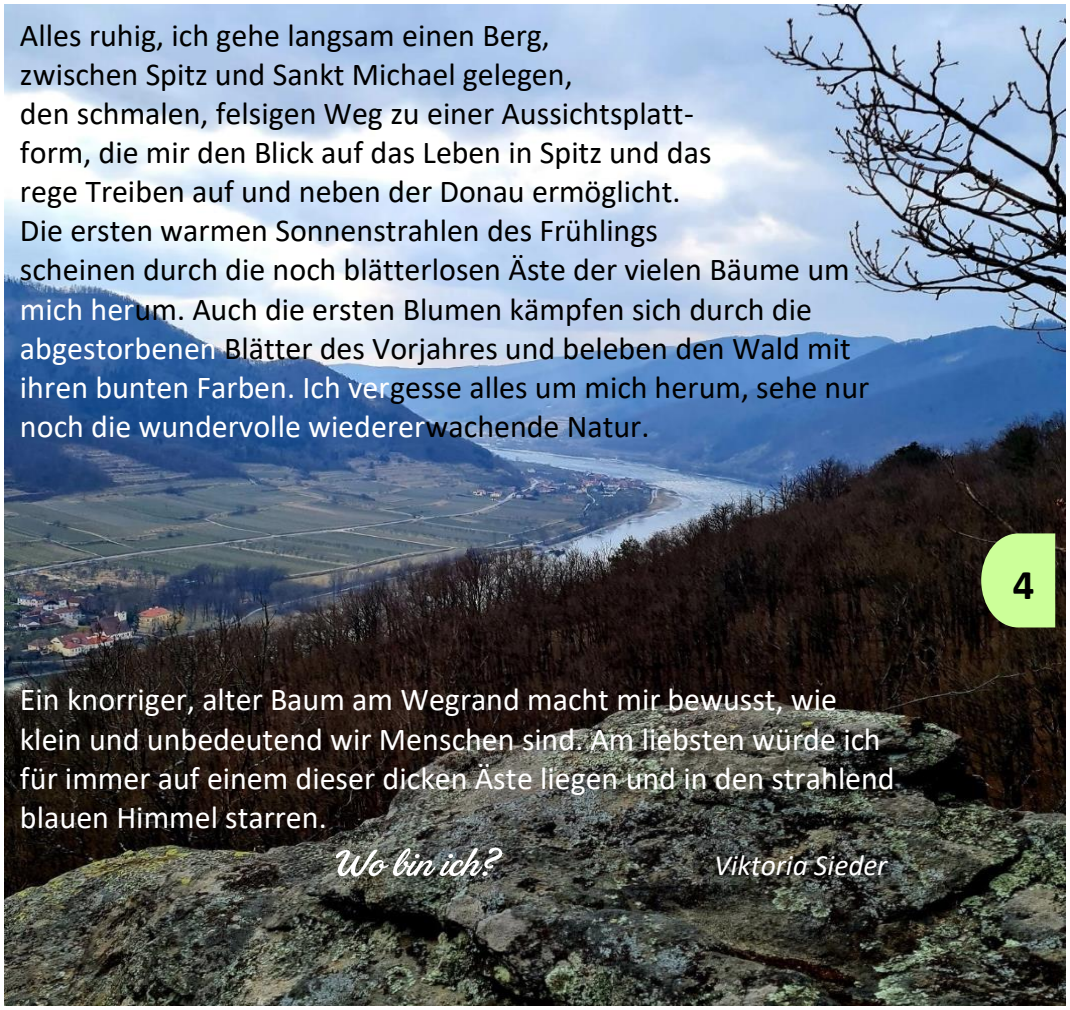
Viktoria Stangl

Ich sitze auf einer Steinmauer eines Stiftes in der Nähe von Krems und blicke auf die am Berg thronende Sehenswürdigkeit, hinter der gerade die Sonne untergeht und mir ein unglaubliches Farbspektakel bietet. Ich fühle mich entspannt, höre das Zirpen der Grillen und das leise Zwitschern eines Vogels. Eine Brise weht mir ins Gesicht und bringt die Blätter der Bäume über mir zum Rascheln. Ich richte meinen Blick auf die Donau, die sich unten im Tal zwischen Hügeln windet. Der Fluss glitzert in der untergehenden Sonne, bis sie hinter den naheliegenden Hügeln verschwindet.
Ich gehe glücklich zum Jugendhaus zurück.

Wo bin ich? *Marlene Krückl*

Ich stehe auf einem hölzernen Steg, der auf ein Moor hinausführt, das sich links, rechts und vor mir auftut. Im Hintergrund ein bunt gefärbter Mischwald, der wie ein Bilderrahmen für diese mystische Moorlandschaft wirkt. Das Farbenspiel der Bäume bildet den krassen Gegensatz zum vertrocknet wirkenden Grasteppich, der den Boden bedeckt. Am atemberaubendsten ist das Moor selbst: gespenstisch still, Nebelfetzen verstecken den Boden, modriger Geruch - einzigartig!

Wo bin ich? *Melanie Hübl*



Alles ruhig, ich gehe langsam einen Berg, zwischen Spitz und Sankt Michael gelegen, den schmalen, felsigen Weg zu einer Aussichtsplattform, die mir den Blick auf das Leben in Spitz und das rege Treiben auf und neben der Donau ermöglicht. Die ersten warmen Sonnenstrahlen des Frühlings scheinen durch die noch blätterlosen Äste der vielen Bäume um mich herum. Auch die ersten Blumen kämpfen sich durch die abgestorbenen Blätter des Vorjahres und beleben den Wald mit ihren bunten Farben. Ich vergesse alles um mich herum, sehe nur noch die wundervolle wiedererwachende Natur.

Ein knorriger, alter Baum am Wegrand macht mir bewusst, wie klein und unbedeutend wir Menschen sind. Am liebsten würde ich für immer auf einem dieser dicken Äste liegen und in den strahlend blauen Himmel starren.

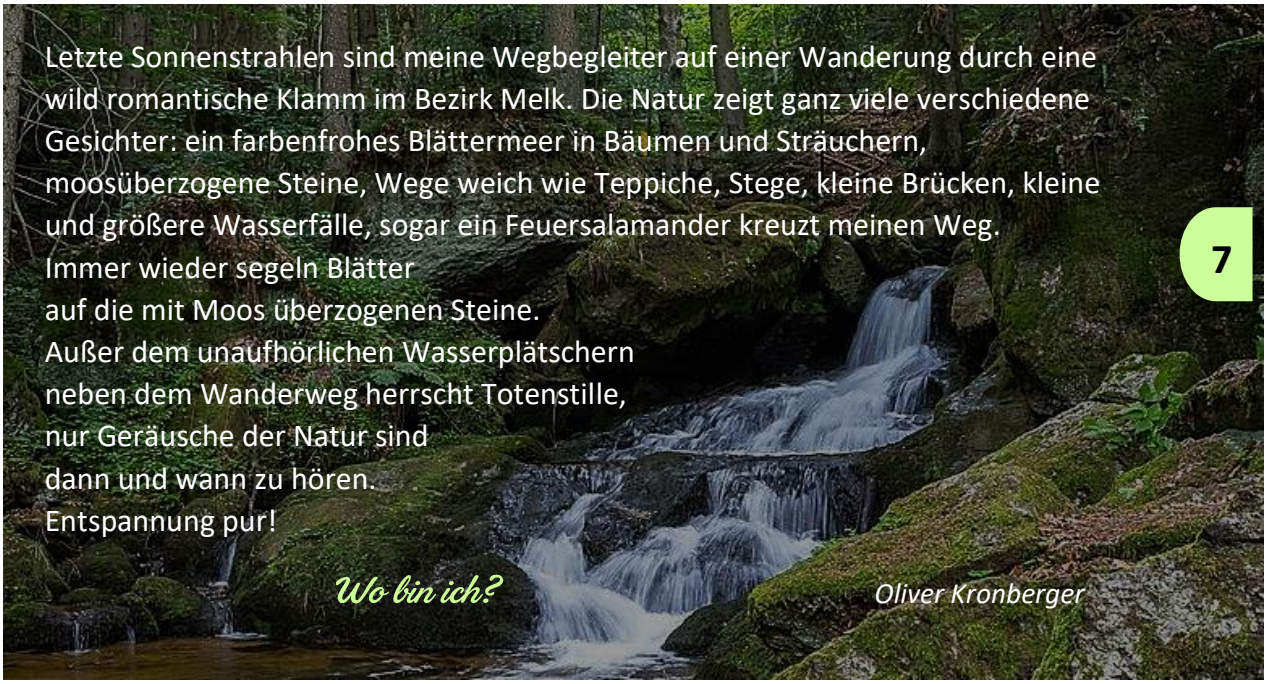
Wo bin ich? *Viktoria Sieder*

Im westlichen Mostviertel mache ich einen Streifzug durch den von vielen Tieren bewohnten Park und lasse mich auf einer Holzbank nieder, um die zwei Löwinnen mit ihren Babys zu beobachten. Sie scheinen eine glückliche Familie zu sein, ich mag ihre majestätischen Bewegungen. Meine Gedanken wandern zu den Tieren, die ich bereits gesehen habe: Affen, Flamingos, Luchse, … Als Tierfreund fühle ich mich hier wie im Paradies.

Wo bin ich? *Joseph Trunk*

Ich befinde mich im größten Skigebiet Niederösterreichs. Von oben genieße ich den Blick auf eine einzigartige Bergwelt. Gipfel wie angezuckert, blauer Himmel durchzogen von weißen Wolkenschwaden, soweit mein Auge reicht.
Das ist Balsam für die Seele.

Wo bin ich? *Florian Zauner*



Letzte Sonnenstrahlen sind meine Wegbegleiter auf einer Wanderung durch eine wild romantische Klamm im Bezirk Melk. Die Natur zeigt ganz viele verschiedene Gesichter: ein farbenfrohes Blättermeer in Bäumen und Sträuchern, moosüberzogene Steine, Wege weich wie Teppiche, Stege, kleine Brücken, kleine und größere Wasserfälle, sogar ein Feuersalamander kreuzt meinen Weg.
Immer wieder segeln Blätter
auf die mit Moos überzogenen Steine.
Außer dem unaufhörlichen Wasserplätschern
neben dem Wanderweg herrscht Totenstille,
nur Geräusche der Natur sind
dann und wann zu hören.
Entspannung pur!

Wo bin ich?

Oliver Kronberger

Sonnenstrahlen wie im Bilderbuch.
Wie kann man nur darüber diskutieren, dieses wunderschöne Skigebiet zu schließen? Zum Glück wurde dieser absurde Plan wieder verworfen und ich kann diesen herrlichen Wintertag hier genießen.

Wo bin ich?

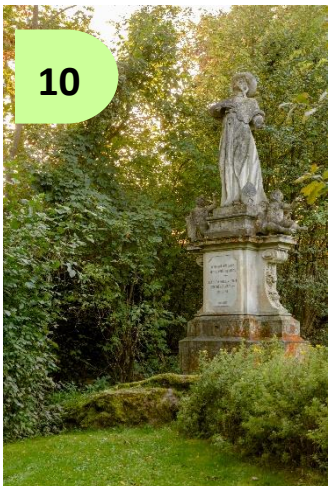
Lukas Schmidt

Es ist ein toller Tag, ich sitze am Sessellift und meine Sonnenbrille hält die Sonnenstrahlen davon ab, mich zu blenden. Unter mir die Liftstation, vor mir die Berge und hinter mir der eiskalte Erlaufsee.
Wo im Winter die Skifahrer die Piste bergab brettern, flitzen jetzt im Sommer die Carts hinunter. Immer weiter trägt uns der Sessellift hinauf und schon sehe ich die obere Liftstation, die auch schon der Ausstieg ist.

Wo bin ich?

Philipp Hubmann

Bildquellen:
1) https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Gipfelkreuz_Dunkelstein.jpg
2) zVg v. P. Maximilian Krenn OSB, Stift Göttweig
3) https://.wikimedia.org/wiki/File:Pr%C3%BCgelsteg_im_Naturpark_Heidenreichsteiner_Moor_2009-04_2.jpg
4) privat
5) pixabay.com
6) https://www.maxpixel.net/Hochkar-Slope-Ski-Season-Nature-Outdoors-Winter-6814721
7) https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ysperklamm-8152.jpg
8) https://commons.wikimedia.org/wiki/File:2018-01-27_(204)_View_from_Gemeindealpe,_Mitterbach_am_Erlaufsee_to_%C3%96tscher,_Austria.jpg
9) https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Sessellift_auf_die_Gemeindealpe.jpg
10) https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Saint_Zeno,_Hafnerbach_6664.jpg
11) https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Schloss_Pottenbrunn_003.JPG
12) http://www.hekwaves.at/aggstein.html; by Hek Waves (Henry Vagrant)



Unweit von Hafnerbach lädt dieser Platz zum Innehalten ein.
Die große steinerne Zenostatue scheint
diesen herrlichen Ort zu beschützen.
Inmitten von Vogelgezwitscher,
säuselnden Blättern,
wohltuendem Schatten,
wohlriechenden Naturdüften
kann man hier einem stressigen Alltag entfliehen und Kraft tanken.

Wo bin ich? *Justin Böck*

Wie ein Schlossherr sitze ich im Park eines kleinen Schlosses nahe St. Pölten. Obwohl ich neben einer viel befahrenen Straße bin, höre ich keine Autos, sondern nur das Rauschen des Windes und das Zwitschern der Vögel. Cool, dass es in diesem Schloss Wohnungen gibt. Der Teich um das Schloss sieht aus wie ein Schutz aus dem Mittelalter, er gibt mir irgendwie ein sicheres Gefühl. Die strahlend grünen Büsche werden sicher liebevoll gepflegt. Das wäre doch ein toller Beruf: Gärtner in einem so fürstlichen Anwesen!

Darüber sollte ich nachdenken.

Wo bin ich? *Sandro Rajkovic*

Hoch über der Donau thront diese geschichtsträchtige Ruine, allseits bekannt durch das "Rosengärtlein".
Was für ein Ausblick über das einmalige Donautal in der Wachau!
Wie alt mögen diese Gemäuer sein,
welche Geschichte wollen sie erzählen?
Stundenlang kann ich mich hier aufhalten,
schauen und staunen.

Wo bin ich? *Florian Punz*

Lösungen:

1. Dunkelstein
2. Stift Göttweig
3. Hochmoor Heidenreichstein
4. Buschandlwand (Wachau)
5. Tierpark Haag
6. Hochkar
7. Ysperklamm
8. Ötscher
9. Gemeindealpe
10. Zenostatue Hafnerbach
11. Schloss Pottenbrunn
12. Burgruine Aggstein

Aus der Dichterwerkstatt der 4B

Im Waldviertel siehst du dichte Wälder,
kleine Dörfer, satte Wiesen und Felder.
Auf Besucher wartet manch schönes Ziel,
Burgen, Moore – jeder findet, was er will.
Denk an den Stausee in Ottenstein,
ein Platz, er lädt zum Verweilen ein.
Suchst du nach einem mystischen Ort,
geh ins Moor, du findest ihn dort.
Im Waldviertel freut man sich auf jeden Gast,
das Viertel bietet viele Plätze für Ruhe und Rast.

Oskar Floßmann, Sabrina Schiebl, Anna Hieger

Im Weinviertel über sanfte Hügel gehen,
dabei weit ins Land der Weinberge sehen.
Reizende Kellergassen laden Gäste ein,
auf regionale Schmankerl und süffigem Wein.
Weit über die Grenzen hinaus bekannt,
ist frischer Spargel aus dem Marchfelderland.
Willst du wandeln in einem prächtigen Garten,
wird man im Schloss Hof auf dich warten.
Im Weinviertel kannst du viel Schönes erleben
und auf Niederösterreich das Glaserl erheben.

Berzan Kayan, Mohammed Altarazy, Florian Resch

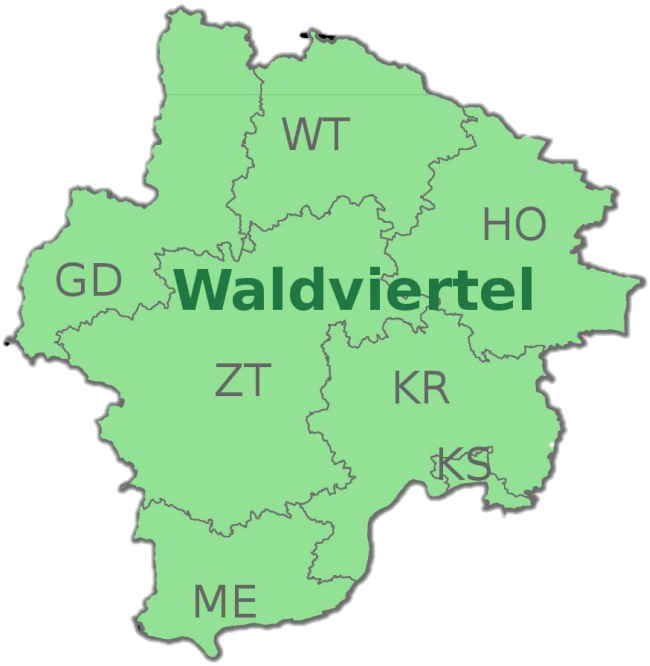
„Vier Viertel zählt unser Bundesland,
jedes davon trägt sein eigen Gewand."

Das Mostviertel gesegnet durch fruchtbare Erd,
für unsere Lebensmittel von unschätzbarem Wert.
Aus Äpfeln und Birnen wird gepresst frischer Most
und beim Heurigen gereicht zu deftiger Kost.
Das Pielachtal erfreut uns mit seinem Dirndlstrauch,
daraus gewonnene Delikatessen lieben wir auch.
Fleißige Bauern bieten im Hofladen Schmankerl an,
die jeder von uns genießen kann.
Das Mostviertel hat den Menschen viel zu geben,
hier lässt es sich gut und zufrieden leben.

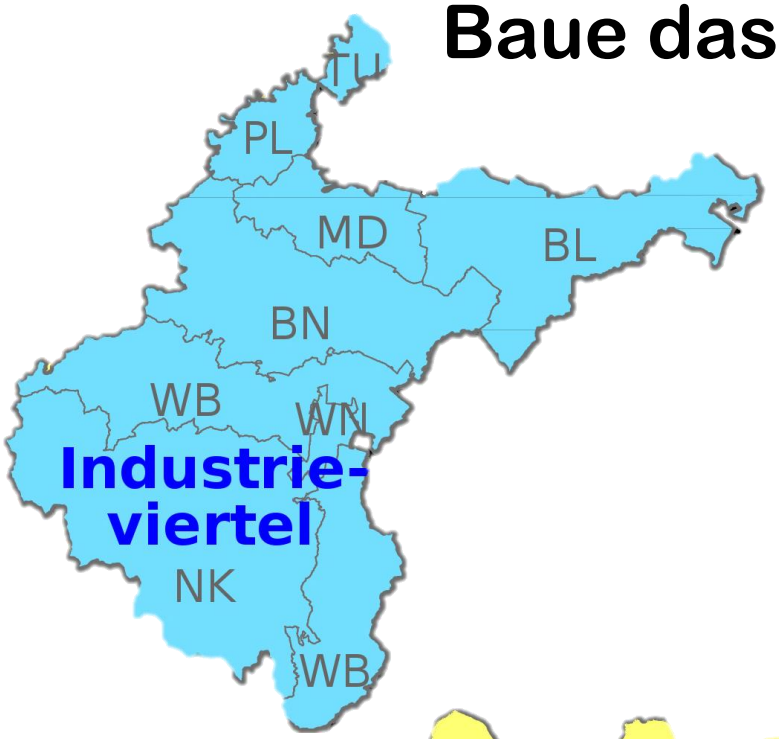
Katharina Dangl, Emre Turan, Helena Sokic

Vom Schneeberg aus einen Blick gemacht,
zeigt sich das Industrieviertel in seiner Pracht.
Historische Stätten, Berge, Thermen gibt es viele,
für viele Menschen begehrte Ausflugsziele.
Rax und Schneeberg laden zum Wandern ein,
andere finden Wintersport am Semmering fein.
Gehst du nach Carnuntum auf die Reise,
erlebst du Geschichte auf besondere Weise.
Ein Besuch in diesem Viertel ist zu empfehlen,
gibt es doch lohnenswerte Ziele zu wählen.

Josef Kern, Sebastian Popp, Jan Zeis



Baue das Puzzle!



DIE SCHLACHT UM STIFT MELK

ein Comic der 2b/2c

Es kommt zum ultimativen Fight!

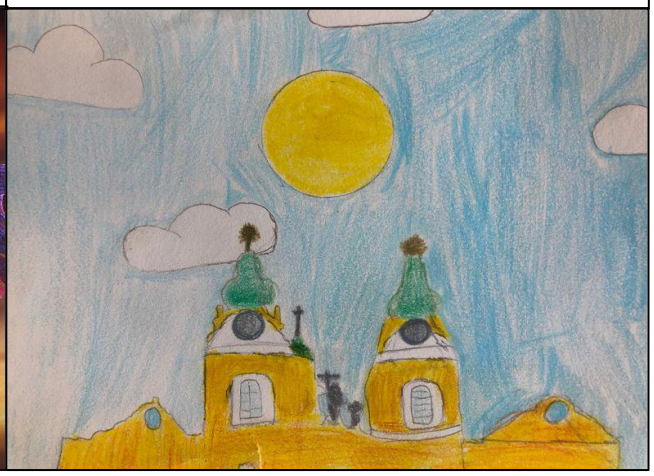
Die Schlacht tobt!

Das Monster steht unter schwerem Beschuss!

Booooooooooooooom!

Das Monster wird besiegt!

Nun scheint wieder die Sonne über dem Stift Melk.



Bildquellen:
NÖ-Wappen:
https://de.wikipedia.org/wiki/Nieder%C3%B6sterreichisches_Wappen#/media/Datei:Wappen_Erzherzogtum_%C3%96sterreich_unter_der_Enns.png

Zeichnungen von den Schüler:innen der 2b und 2c

DAS WICHTELMÄNNCHEN VON BADEN

Ein Gucci-Designer in Baden, der für seine coolen Kundschaften eher zu kleine und zu kurze Stoffe designte, um zu sparen, bemerkte, dass seine Fetzen immer weniger und kleiner wurden. Da fasste er den Entschluss, einen Stoff mit vier Nägeln auf einen geilen Tisch zu fixen, um zu checken, ob der Fetzen wieder kleiner wurde.

Am Morgen war der Fetzen wieder kleiner geworden. Damit das dem Ehrenmann nicht wieder passierte, hörte er erst mit seiner Arbeit auf, als er die ganze loste Bestellung abgeliefert hatte. Das konnte nicht so weitergehen. Blieb nun doch ein cringes Fleckchen über, schrumpfte es über Nacht ein. Egal, ob es auf den freshen Tisch genagelt wurde, oder nicht.

Da beschloss der Gucci-Designer eine Nacht durchzumachen, um nicht zum Geringverdiener zu werden. Es konnte doch nicht mit rechten Dingen zugehen.

Mit einem Baseballschläger bewaffnet legte sich der Gucci-Designer zu Bett und stellte sich schlafend. Doch er schlief wirklich real ein. Als er am Morgen aufwachte, fehlte wieder etwas vom Fetzen.
Wieder beschloss er, die Nacht durchzumachen. Zuerst passierte nichts. Als aber die nervige Uhr anfing, um zwölf zu schlagen, fing ein Stück Stoff zum abdancen an, und ein nackter Wichtel-Typ hüpfte am Tisch umher und designte sich eine Hose. Um ein Uhr zeigte das Männlein dem verblüfften Designer kichernd die lange Nase und verschwand.

Von diesem Tag an gab der Ehrenlose seinen coolen Kunden Stoffreste immer zurück und blieb von dem kleinen Wichtel-Typ verschont.

Sage erzählt von: Lorenzo, Mario, Nikita & Anton (1c)

DAS GOLDENE RIES 👑

Es war einmal ein armer Kohlen-Influencer am Kitzberg im südlichen Niederösterreich. Alte Leute nannten ihn auch Köhler. Er wollte Kohle producen, um fette Kohle zu machen. Aber das Business lief schlecht.

Once hatte er einen nicen Traum. Der Kohlenmann träumte von Zwergnase, welcher ihm zwei Fichten-Trees zeigte, zwischen welchen eine funkelnde Rolex und weitere Goldschätze vergraben lägen. Der Kohlen-Influencer erzählte auf seinem Youtube-Kanal von seinem Traum und so zogen viele Follower zu den Fichten-Trees, um zwischen den Bäumen nach dem Schatz zu buddeln. Doch es war einfach cringe - nichts Cooles kam zu Tage.

Der Kohlenmann wollte aber nicht als lost dastehen und zog selbst zu den Fichten-Trees. Es zog ein fürchterliches Unwetter auf und der starke Wind entwurzelte die beiden Bäume. Unter den Wurzeln funkelte und glänzte es mega hervor. Der Kohlen-Influencer entdeckte die fette Rolex und jede Menge Gold.

So wurde der arme Kohlenmann doch noch reich und kam ins dicke Business.

Sage erzählt von: Tobias, Jakob, Leopold & Martin (1c)

DIE SCHÖNE MIRA 👩

Es war einmal ein nices, schickes Bauernmädel, das Mira hieß. Viele junge Burschen hatten einen Crush auf sie. Aber sie war nur in einen verliebt, nämlich in den krassen Ritter Georg von Stolzenfels. ❤️

Als sie bei einem Spaziergang vor einem Marienbild Pause machte, dachte sie: „Du Gottesmutter bist schick, aber ich bin viel cooler und schöner als du!" 😎 Nach ihren stolzen Gedanken zog auch schon ein Gewitter auf. Plötzlich riss sie ein gewaltiger Sturm mit. Der Sturm wehte sie so lange mit, bis sie in einer Höhle lag. Diese wurde gleich mit großen Steinen verschlossen.

Dort musste sie dann für immer leben. Oft ging sie in den dunklen See, der in der Höhle lag, baden. 🗻 Manchmal verließ sie an heißen Sommernächten ihre Höhle und ging zum Bächlein beim Wasserfall schwimmen. Von dort aus blickte sie zu der Burg ihres Crush.

Und so bekam der Wasserfall seinen Namen: Mirafall (auch genannt Myrafall 💧).

Sage erzählt von: Anna Ha 🐱, Anna Hu 🐸, Katharina 🐵 und Leonie 🐴 (1c)

DAS TEUFELSBETT 😈🛏

Das Opfer, auch bekannt als Geringverdiener oder Teufel, latschte wieder einmal um die Häuser und sollte die Seelen der Leute vermiesen, aber überall wurde er weggescheucht, was viele Menschen sehr nice👌 fanden.

In Grillenstein gab man ihm kein Nachtlager, wo er chillen konnte. Angepisst verließ er in den Abendstunden das fade Kaff. Am Ortsende ergaffte er auf einer Wäscheleine eine Tuchent und einen Polster. „LOL, wie geil Digger, dieses Klumpert kann ich gebrauchen“, sagte er, nahm die Tuchent und den Polster. Dass er von den Grillensteiner Webern überlistet wurde, checkte er zu diesem Zeitpunkt nicht, denn im Federbett waren nicht nur Daunen, sondern auch viele Flohüpfer.
Um entspannt schlafen zu können, wollte der Geringverdiener sein Lager nicht in der Nähe der Häuser aufschlagen, sondern draußen in der Blockheide. Bald fand er einen Heuhaufen und er freute sich höllisch auf sein weiches Nachtlager. Müde war er und so mützte er gleich ein. Doch nun erwachten durch die Wärme auch die Flöhe, verließen das zerschlissene Federbett und verschanzten sich im dicken Fell des Teufels. Das Ungeziefer begann Luzifer mit allen Kräften zu beißen und zu zwicken. Aus war es mit seinem Schlaf, die Qualen waren bald nicht mehr zu ertragen. Das fand das Opfer gar nicht nice und der Teufel sprang auf, kratzte sich mit seinen langen Nägeln und disste wild herum 🤬😠. Aber alles half nichts und jetzt schrie er: „Sheesh, zu Stein soll dieses Bett werden!“ Darauf macht er einen Abgang.

Seit dieser Begebenheit gibt es in der Blockheide das „Teufelsbett“.

Sage erzählt von: Elia, Maxi, Philip, Yonathan (1c)

DER RATTENFÄNGER VON KORNEUBURG 🐀

Vor langer Zeit war das Leben in Korneuburg nicht so nice, vielleicht sogar ein bisschen cringe. Zu damaliger Zeit war gerade eine große Rattenplage in Korneuburg. Überall liefen die unerträglichen Biester herum und die meisten Geringverdiener waren verzweifelt. Schließlich beschlossen die Kings der Stadt, eine hohe Belohnung für den Ehrenmann auszusetzen, der die Stadt für immer von den Ratten befreien würde.

Ein Ehrenmann bot seine Hilfe an. Er stellte sich vor dem Rathaus auf und zog eine Pfeife hervor. Der Fremde spielte auf der Pfeife quietschende Töne und groovte mächtig ab. Auch die Nager liebten die Musik und krochen aus all ihren Löchern. Der Ehrenmann ging auf die Donau zu und alle Ratten folgten ihm. Als er in die Donau hineinging, folgten ihm die Ratten noch immer und ertranken jämmerlich. Der Ehrenmann ging zum Rathaus, um seine Belohnung abzucashen.

Doch die Kings wollten ihm die ganze versprochene Kohle nicht geben. Der Chef der Kings war der Bürgermeister. Dieser warf dem Ehrenmann einen Beutel mit wenig Kohle vor die Füße. Der Bürgermeister wollte nicht die ganze Kohle rausrücken und wies den Rattenboy vor die Tür. Verärgert ließ der Ehrenmann die Kohle liegen und ging. Er fühlte sich gedisst.

Eines Tages zeigte sich das Opfer wieder in der Stadt.

Auf dem Hauptplatz zog er diesmal eine goldene Pfeife aus der Tasche und spielte wunderbare Töne. Nun liefen nicht die Ratten, sondern die Korneuburger-Kids aus allen Häusern und folgten dem Fremden, der pfeifend zur Donau schritt. Der Pfeifer bestieg ein Schiff, das in der Donau lag. Als das letzte Kid auf dem Schiff war, fuhr er los. Gar nicht nice. Nur zwei Kids waren in der Stadt zurückgeblieben. Eines war taub, das andere hatte seinen Mantel vergessen und wollte ihn holen.

Das war die Rache des betrogenen Opfers.

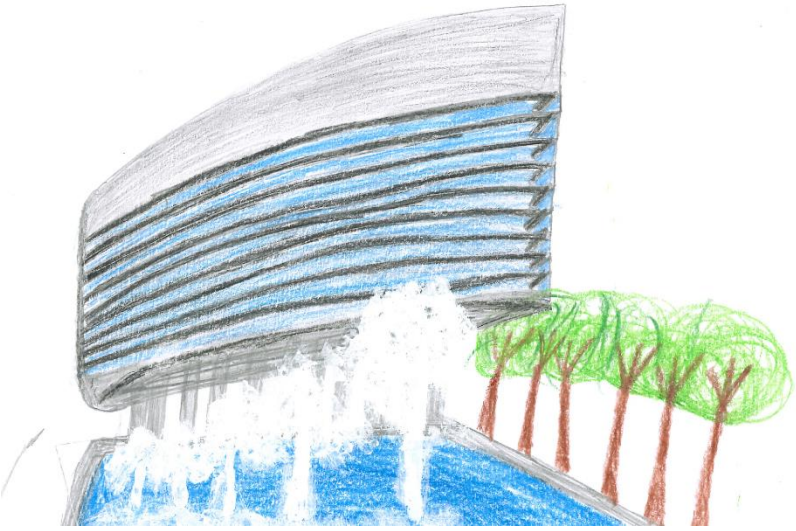
Sage erzählt von: Aya, Lena, Maria, Samuel

Fotocredit: wikipedia, Simfla

ST. PÖLTEN

Ein Reiseführer durch unsere Landeshauptstadt

In St. Pölten gibt es sehr viele schöne Dinge, die man sich bei einem Besuch ansehen kann. Das **Landhaus** ist Sitz der niederösterreichischen Verwaltung. Das Gebäude steht an der Traisen und wird auch oft als Schiff bezeichnet.



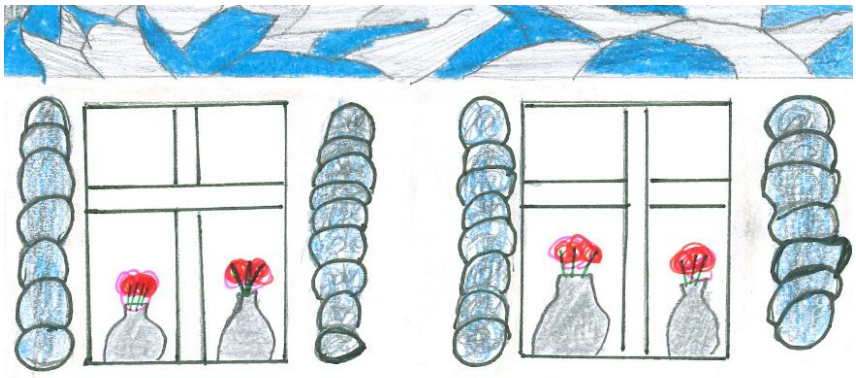
„Das Landhaus“ von Saray Rusu, 1b

Der **Hauptbahnhof** wurde ab 1856 errichtet und mehrmals umgebaut. Der letzte Umbau war in den Jahren 2006 bis 2011 und kostete 190 Millionen Euro.

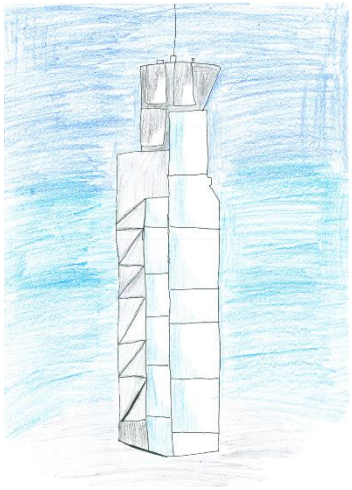
Heute kann man von St. Pölten bis nach Budapest, Paris oder Venedig fahren.

„Der Hauptbahnhof“ von Melissa Karaoglu, 1b

Das **Tellerhaus** in der Fußgängerzone fällt nur dann auf, wenn man den Blick von den Schaufenstern nach oben richtet. Die Fassade des Hauses ist durch sehr viele Teller geschmückt. Beim nächsten Besuch der Landeshauptstadt kannst du sie zählen.

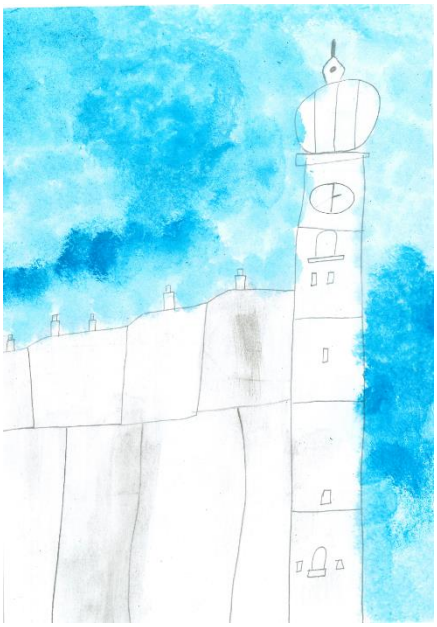


Das Tellerhaus von Theresa Schroll, 1b



„Der Klangturm“ von Colin Bernd, 1b

Der **Klangturm** ist eines der Wahrzeichen St. Pöltens, er wurde 1996 errichtet. Der Klangturm steht in unmittelbarer Nähe zum Landhaus und hat eine Aussichtsterrasse, die man über 280 Stufen erreichen kann. Auf dem Dach sind Radiomasten, eine Wetterkamera und Antennen angebracht.



„Der Dom“ von David Rakoczi, 1b

Den **Dom zu St. Pölten** gibt es seit 1785, also schon über 230 Jahre. Die Vorgänger des Doms gibt es allerdings schon viel länger, schon seit ungefähr 1300 Jahren. Die Glocken des Doms sind schon viel älter als das Gebäude, denn sie wurden schon im Jahr 1696 gegossen.

„Die Dreifaltigkeitssäule“ von Anisia Florea, 1b

Die **Dreifaltigkeitssäule** wurde von den Bürgern aus Dankbarkeit errichtet, weil sie vor Krieg, Erdbeben und Feuer verschont wurden. 1753 wurde mit dem Bau begonnen, aber erst 29 Jahre später wurde das Werk fertiggestellt. Die Säule ist kombiniert mit einem Brunnen, der rund um die Säule verläuft.

„Das Rathaus“ von Rosalie Landerl, 1b

Das St. Pöltner **Rathaus** ist ein Gebäude aus dem Jahr 1503, es ist also schon über 500 Jahre alt. Die Stadt St. Pölten hat das Gebäude gekauft und umgebaut. Das heutige Aussehen des Gebäudes stammt aus dem Jahr 1727, als die Fassade neu gestaltet wurde.

Niederösterreich - Quiz

1. Wie begrüßt man eine ältere Person?
   * Hallo
   * Grüß Gott
   * Griaß di
   * Servus

2. Wie heißt eines der 4 Viertel in Niederösterreich?
   * Mühlviertel
   * Trellnenfeld
   * Mostviertel
   * Seolen

3. Nenne die Hauptstadt von Niederösterreich.

4. Welche Farben hat das Wappen Niederösterreichs?

5. Wie viele Adler sind auf dem Landeswappen?
   * 4
   * 10
   * 5

6. Welche Bundesländer grenzen an Niederösterreich?

„NÖ-Quiz“
erstellt von der 1b-Klasse

Alles Gute zum 100. Geburtstag, NIEDERÖSTERREICH!